

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 46.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1/2 fr.

Mittwoch,
den 16. Juni 1858.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Freitag, den 18. d. M.,
werden aus dem Badewald
450 Tannen auf dem Stoc
versteigert.

Zusammenkunft Vormittags 10
Uhr auf dem Rathhaus in Liebenzell.
Neuenbürg, 12. Juni 1858.

K. Forstamt.
Lang.

Revier Hirsau.

Wiederholter Stammholz-Verkauf.

Am

Freitag, den 18. Juni,
kommt das heimgefallene Loos Nro.
361—450, enthaltend 90 Nadelholz-
stämme im Staatswald Ottenbron-
nerberg, Abth. Mönchsloch, zum
Wieder-Verkauf.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr
bei der Neuhofwiese.

Den 12. Juni 1858.

K. Revierforsterei.
Fröhner.

Calw.

Aufruf an die Gemeinde zu Beiträgen für einen neuen Spital.

Der Wunsch nach einer ange-
messenen Anstalt für franke Dienst-
boten, Handwerks-Gesellen und Fab-
rik-Arbeiter hat sich seit mehreren
Jahren ziemlich allgemein zu erken-
nen gegeben und beschäftigte in der
letzten Zeit eine Gesellschaft, welche
sich die Aufgabe gestellt hatte, Mit-

tel und Wege zu schaffen, damit der
schöne Plan in Ausführung komme.
Durch sehr erhebliche Beiträge, wel-
che einzelne ehrenwerthe Häuser un-
serer Stadt unterzeichnet haben, ist
der Beschluß ermöglicht worden, ne-
ben dem Armenhaus, abgesondert von
ihm, einen neuen Spital zu erbauen,
der nicht allein jenen Zwecken voll-
kommene Rechnung trägt, sondern
auch franken Gemeinde-Gliedern, die
zu Hause nicht die nöthige Pflege
finden, gewidmet sein soll. Der da-
für zu machende Aufwand und die
Unterhaltung sind — wenn auch
die Einzelnen theilweisen Ersatz lei-
sten, immer noch so bedeutend, daß
der Entschluß, das Unternehmen ins
Leben zu rufen, auf die Vorausse-
zung und Hoffnung gebaut werden
mußte, es werden sich neben den
größeren Gebern und Mitgründern
noch manche Gemeinde-Glieder fin-
den, die sich gerne an diesem Werke
der Barmherzigkeit gegen arme Kran-
ke und an dem Segen theilhaben,
der gewiß daraus erwachsen wird.
Wir wenden uns daher an alle
Einwohner der Stadt, welchen die
Mittel gegeben sind und die ein Herz
für ihre hilfsbedürftigen Brüder ha-
ben, mit der dringenden Bitte, den
sonst so sehr angesprochenen öffent-
lichen Kassen mit Beiträgen und
Spenden zu Hilfe zu kommen, sei
es nun durch Beisteuern ein für
alle Male, oder durch Unterzeichnun-
gen jährlicher Beiträge.

Die Geneigtheit dazu hat sich
bereits von mehreren Seiten her
ausgesprochen und der Wohlthätig-
keits-Sinn der Calwer wird sich —
wir zweifeln nicht daran — bei die-
sem Anlaß um so großartiger er-

weisen, je allgemeiner die Sympathie
für den schönen Zweck, für dieses
bleibende Denkmal der Armen-Für-
sorge in allen Ständen vorhanden
zu sein scheint.

Jede Gabe wird mit Dank an-
genommen. Einen fröhlichen Ge-
ber hat Gott lieb.

Wir lassen diesen Aufruf zur
Vorbereitung der Gemeinde auf die
Zeichnung von Beiträgen ergehen,
zu welcher in den Häusern selbst
durch Mitglieder aus unserer Mitte
eingeladen werden wird, ohne Die-
jenigen, welche schriftlich oder münd-
lich vorher subscribiren wollen, an
diesem edeln Zuorkommen zu hin-
dern.

Calw, 9. Juni 1858.

Stiftungs-Rath:

Heberle.	Schuldt.
Kieger.	Widmann.
	Schuler.
	Aker.
	Haydt.
	Georgii.
	Baither.
	Schwämmle.
	Müller.
	G. Dörtenbach.
	Schnauser.
	Bozenhardt.
	Wochele.

Eichen-Verkauf.

Die Gemeinde Ostelsheim ver-
kauft am

Freitag, den 18. Juni 1858,
12 Stück Eichen; der Messgehalt
ist von 83 Cubiffuß abwärts
bis 37.

Der Verkauf beginnt Vormittags
9 Uhr im Wald am Weg von Ostels-
heim nach Gedingen.

Zugleich wird noch bemerkt, daß sich einige sehr gut spalten lassen und zu Küferholz taugen.

Ostelsheim, 12. Juni 1858.
Schultheißen-Amt.
Kleinfeld er.

Althengstett.

Säglöße-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft den 18. Juni, von Morgens 7 Uhr an, 120 Säglöße schöner Qualität. Schultheiß. Luz.

2)1. Altbulach.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft Samstag, den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dießseitigem Rathhaus ca. 200 Stämme Langholz auf dem Stock, vom 60r abwärts, meistens von schlankem Wuchs, welches ohne große Mühe an den Ra- goldfluß gebracht werden kann.

Die Kaufsliebhaber werden hie- zu eingeladen.

Den 8. Juni 1858.
Gemeinderath.

2)1. Weil die Stadt.

Markt-Anzeige.

Der hiesigen Stadt-Gemeinde ist von Königl. Regierung des Neckar- Kreises gnädigst gestattet worden, mit ihrem alle Mittwoch stattfindenden Wochenmarkt einen Schwein- markt verbinden zu dürfen. Indem man dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird zugleich bemerkt, daß dieser erste Markt am

Mittwoch, den 7. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, und s. f. abgehalten, wozu freund- lichst eingeladen wird.

Den 31. Mai 1858.
Gemeinde-Rath.

Außeramtliche Gegenstände.

Missionsfest.

Am Feiertag Johannes des Täufers wird das Missionsfest der Diözese Neuenbürg in Schömberg gehalten. Der Anfang ist Nach- mittags 1 Uhr. Alle Missionsfreunde ladet hiezu ein

Schömberg, 12. Juni 1858.
2)1. Pfarrer A. Schall.

Gehingen.

Bitte um milde Beiträge.

Ein hiesiger Bürger, dessen voll- ständiger Erwerb auf den Verdienst seiner zwei Pferde angewiesen ist, hatte heute das Unglück, das beste seiner Pferde in Folge eines Kolig- Anfalles zu verlieren. Derselbe ist außer Stande, seinen Verlust aus eigenen Mitteln zu decken, daher ich um Beiträge zu Anschaffung eines Pferdes mir zu bitten erlaube.

In Calw haben Herr Rechts- Consulent Klinger, sowie die Re- daction d. Bl. die Güte, Beiträge in Empfang zu nehmen.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später in diesem Blatte Re- chenschaft abgelegt werden.

Im Juni 1858.

Rathschreiber F. Ziegler.

Feine halbwollene

Sommer-Rock- und -Hosen- stoffe, seidene und baumwollene Foularde und Westen in schöner Auswahl empfiehlt

Ferd. Georgii.

Goundy-Tabak-Seglinge,

in schönen starken kräftigen Pflanzen sind zu haben bei

2)2. Heinr. Gutten.

Amerika.

Gelder

von und nach Amerika besorgt billigt

Ferdinand Georgii.

Hirsau.

Einladung.

Auf nächsten Sonntag, den 20. d. M., laden wir Freunde und Be- kannte zu einem Glas Wein, wobei auch Rummelkuchlein anzutreffen sind, zu Bäcker Beckerle freundlichst ein.

Johann Schöndardt.
Dorothea Simondät.

Wachstuch-Empfehlung.

Von einer auswärtigen Wachstuch-Fabrik habe ich eine Muster- Karte aller Gattungen Wachstuch erhalten, wovon ich mir erlaube das Publikum in Kenntniß zu setzen. Die Musterkarte liegt zur Einsicht pa- rat bei Immanuel Heermann 2)1. in Calw.

Hohewiese, bei Wilddad.

Liegenschafts-Verkauf oder Verpachtung.

Mein in der Nähe von Wilddad liegendes Gut (die sogenannte Hohe- wiese), bestehend in 16 bis 18 Mor- gen Aekern und Wiesen, Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und gewölb- tem Keller, nebst einer Bleich-Ein- richtung mit besonderem Waschhaus wird am

Johannisfeiertag, den 24. Juni d. J., bei Speiswirth Gutbub in Wilddad verkauft, oder je nach den Umstän- den auch verpachtet.

Die Gebäude sind in gutem Zu- stande und die Verkaufsbedingungen sehr billig gestellt. Wenn es gewünscht wird, können auch einige Stücke Rind- vieh, 1 Pferd und die Haus- und Ackergeräthschaften mit in den Kauf gegeben werden.

Georg Wacker,
Hohewiesenbleiche-Besitzer.

Geld auszuleihen gegen zwei- fache Versicherung:

100 fl. Pfleggeld (sogleich) bei Nadler F. Raschold d. ält. in Calw.

300 fl. Pfleggeld bei Johann Georg Luz in Raiblach.

100 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent bei Gemeindepfleger Joh. Gg. Koller in Holzbronn.

900 fl. zu 4 1/2 Procent bei der Schul- verbands-Pflege in Altbürg.



Die Württembergische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

bringt nach dem Rechnungsergebnis für 1857 ihren Versicherten

30 Procent Dividende

an ihren Versicherungsbeiträgen in Abzug. Die unterzeichneten Agenten sind erbötig, nähere Auskunft zu ertheilen und neue Versicherungen zu vermitteln.

Ferd. Georgii.
Carl Nau in Liebenzell.

Den 1. Juli.

Ziehung des Kaiserl. Königl. Oesterreich'schen Staats-Anlehens vom Jahr 1854.

Die Hauptgewinne desselben sind: 5mal fl. 200,000, 5mal fl. 170,000, 5mal fl. 140,000, 5mal fl. 110,000, 30mal fl. 100,000, 5mal fl. 80,000, 5mal fl. 70,000, 5mal fl. 60,000, 10mal fl. 50,000, 17mal fl. 40,000, 23mal fl. 30,000, 37mal fl. 20,000, 18mal fl. 10,000, 130mal fl. 5000.

Der geringste Preis, den **mindestens** jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist fl. 300 C.-M. oder Thlr. 205²/₃, Pr. Cour. oder fl. 360 im fl. 24 Fuß.

Obligations-Loose, deren Verkauf überall **gesetzlich erlaubt ist**, erlassen wir gegen Franko-Einsendung des Betrags von Thlr. 180 Pr. Cour. oder fl. 315, nehmen aber solche auf Verlangen nach genannter Ziehung zu Thlr. 176 Pr. Cour. oder fl. 308 wieder zurück.

Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung. Aufträge sind **direkt** zu richten an

Stirn & Grein,

Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a/Main.

Ich zeige hiermit an, daß
meine Badhäuschen
dem werthen Publikum eröffnet sind.
H. Lorch, Zimmermstr.

Unterhaltendes.

Der große und der lange Künstler.
(Fortsetzung.)

Sie ist eine eben so zarte, als schöne Gestalt; ein edles Profil, ein blendendweißer Teint, eine lilienreine Stirn, ein rothger Mund, eine kleine Hand und ein niedlicher Fuß zeichnen sie aus; um ihr Portrait zu vollenden, wollen wir noch hinzufügen, daß ihr reiches blondes Haar — eine Seltenheit im Süden — in kunstlosen Locken auf Nacken und Schultern herabfielen, und daß Herr Dogard, gefesselt von ihrer Anmuth, bereits viel zu tief in ihre sanften und schmelzend blauen Augen geschaut,

als daß er nicht hätte ernstlich in sie verliebt sein sollen.

„Sie reichen mir also Ihre Hand, Madame, und machen mich durch Sie zum Glückseligsten der Erde,“ sagte Herr Felix Dogard, strahlend vor Freude; „aber bestehen Sie, grausame Göttin, noch immer darauf, daß ich dem Theater, das heißt, einer Laufbahn entsage, auf der ich mir Ruhm und Ehre erwerbe?“

„Gewiß,“ antwortete die Wittwe mit blühendem Lächeln; „ich bin sehr egoistisch gesinnt und möchte darum ihr Herz mit Niemanden theilen, selbst nicht einmal mit der Kunst.“

„Madame, ich schätze mich glücklich, Ihnen meine Laufbahn zum Opfer bringen zu können; wenn ich aber der Kunst entsage, so muß ich auch den Namen Lekain wieder ablegen und meinen wahren Namen, Felix Dogard annehmen.“

„Wie! Lekain . . .“

„Ist nur mein Theater, Dogard mein Familien-Name.“

„Nun, Ihr Name kann mir gleich sein; ich reiche Ihnen meine Hand, weil ich erkannt, an der Art und Weise, wie sie Ihre gestrige Rolle aufgefacht — leider meldet die Geschichte nicht, welche Rolle Dogard an diesem Abende gespielt, — daß Ihr Herz edel ist und gut, daß Sie einer großen Leidenschaft fähig sind und meine Liebe zu Ihnen zu schätzen wissen werden. Also Sie entsagen dem Theater für immer . . .“

„Verzeihung! Ich habe mich contractlich verpflichtet, hier sechs Gastrollen zu geben, und bin erst drei Mal aufgetreten! ich muß meine Verpflichtungen erfüllen.“

„Sei es; dann aber verbinde uns der Segen der Kirche.“

Dogard ergriff die Hand seiner Verlobten und führte sie an seine Lippen.“ —

Die Nachricht von der Verlobung des Schauspielers Lafai mit Frau von B. flog wie ein Lauffeuer durch ganz Air und war zum Donnerstagsmorgen für einige dreißig junge Herren, die den löblichen Vorsatz gefaßt hatten, mit dem Gelde dieser lebenswürdigen Wittve ihre enormen Schulden zu bezahlen.

Glücklicher Dogard, wer hätte das gedacht!

Dogard war zum vierten Male aufgetreten, und das Haus, wie gewöhnlich, zum Erdrücken überfüllt. Als unser Künstler nach beendeter Vorstellung nach Hause ging, redete ihn mitten in der Straße ein Diener an, dessen Livree ihm nicht bekannt war.

„Mein Herr wünscht Sie zu sprechen; darf ich Sie bitten, einzusteigen?“ fragte der Lafai und zeigte auf einen Wagen, der geöffnet vor ihm stand.

„Wie heißt Dein Herr? und was will er von mir?“

„Was er will? Ich weiß es nicht.“

Ist Ihnen gefällig, Platz zu nehmen?“ Dogard, ein leichtes Blut, ein fröhliches Herz, überlegte nicht lange; er stieg ein und befand sich bald darauf in einer entlegenen Straße vor einem alten, weuläufigen Gebäude.

Dogard folgte dem voranschreitenden Lafai durch die Hausflur und trat in einen kleinen Salon, der durch Wachskerzen hell erleuchtet war. Ein Offizier, ein hübscher Mann in reichgestickter Uniform trat ihm entgegen: unser Künstler erkannte in ihm den Baron von René, dem er vor acht Tagen im Landsknecht eine bedeutende Summe abgewonnen; zugleich fiel sein Auge auf zwei blitzende Degen, die auf dem Seitentische lagen, und dieser Anblick, verbunden mit dem etwas unheimlichen Aussehen des Hauses dämpfte seine Keckheit. (Fortf. folgt.)

Eierprobe.

Um gesunde Eier von frankem sicher unterscheiden zu können, dient folgendes Mittel. Man setze die Spitze des Eies an den Mund, so daß die Zungenspitze dasselbe berührt, und man wird sofort fühlen, ob das Ei an dieser Stelle warm oder kalt ist; im ersteren Falle ist es frank, während es, wenn man keine Wärme fühlt, stets gesund ist. Am Kopfe, d. h. an der stärkeren, mehr runden, der Spitze entgegengesetzten Seite des Eies ist das Gefühl stets ein warmes.

Gold-Cours.

Frankfurt, den 6. Mai.

	fl.	fr.
Pistolen	9 36 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	9 56 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$
Holländ. 10 fl.-Stück	9 43	44
Dukaten	5 30	31
20 Frankenstücke	9 21	22
Engl. Sovereigns	11 40	44
Preussische Kassenscheine	1 45 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{1}{2}$

Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 12. Juni 1858.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag.	Heuti- ger Verf.	Im R e s t gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspr.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	28	128	156	145	11	13	—	12	40	12	—	1836	23	—	3
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	3	7	10	7	3	9	—	8	40	8	30	60	40	—	30
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	25	190	215	207	8	5	30	5	20 $\frac{1}{2}$	5	—	1106	25	—	7 $\frac{1}{2}$
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	18	40	58	51	7	6	—	5	37	4	44	286	54	—	6
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe — .	74	365	439	410	29							3290	22		

Qualität:

Kernen: Gewicht: Bester 295 Pfund, mittlerer 291 Pfund, geringster 286 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 11 fr., dto. schwarzes 9 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 7 $\frac{3}{4}$ Loth. —

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 12 fr., Rind- und Kuhfleisch 10 fr., Kalbfleisch 8 fr., Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr., Hammelfleisch fr.

Stadtschultheißenamt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

